

„Er ist nicht mein Hut,“ sagte der Hutmacher.

„Gestohlen,“ rief der König und wandte sich an die Geschwornen, die es augenblicklich notierten.

„Ich verkaufe Hüte,“ fügte der Hutmacher als Erklärung hinzu. „Mir gehört keiner. Ich bin Hutmacher.“ Da setzte die Königin ihre Brille auf und fing an, den Hutmacher so scharf anzuschauen, daß dieser bleich wurde und anfang zu zittern.

„Legen Sie Ihre Aussage ab,“ sagte der König, „und seien Sie nicht aufgeregt, sonst lasse ich Sie augenblicklich abstechen.“

Dies schien den Zeugen nicht wesentlich zu beruhigen. Er trat ununterbrochen von einem Fuß auf den andern, schaute die Königin ängstlich an und biß in seiner Verwirrung statt vom Brötchen ein großes Stück von seiner Teetasse ab. In diesem Augenblick hatte Alice ein sehr sonderbares Gefühl, dessen Ursache sie zuerst gar nicht ergründen konnte. Endlich entdeckte sie, daß sie wieder anfang zu wachsen. Zuerst wollte sie gleich aufstehen und den Saal verlassen, dann aber beschloß sie, so lange zu bleiben, als sie genügend Platz hatte.

„Wenn Sie nur nicht gar so sehr drücken würden,“ sagte das Murmeltier, das neben ihr saß, „ich kann ja kaum atmen.“

„Ich kann nichts dafür,“ sagte Alice sehr sanft. „Ich wachse.“

„Hier haben Sie kein Recht zu wachsen!“ sagte das Murmeltier.

„Reden Sie keinen Unsinn!“ sagte Alice etwas kühner. „Sie wachsen doch auch.“

„Ja,“ sagte das Murmeltier, „aber ich wachse in einem vernünftigen Tempo und nicht so lächerlich

schnell.“ Und es erhob sich mürrisch und ging auf die andere Seite des Gerichtssaales.

Die ganze Zeit hatte die Königin nicht aufgehört, den Hutmacher anzuschauen. Gerade als das Murmeltier durch den Saal ging, sagte sie zu einem der Gerichtsdienner: „Bringen Sie mir die Liste der Sänger, die beim letzten Konzert gesungen haben.“ Bei diesen Worten zitterte der unglückliche Hutmacher so stark, daß ihm beide Schuhe von den Füßen fielen.

„Legen Sie Ihre Zeugenaussage ab,“ rief der König ärgerlich, „oder Sie werden abgestochen, ob Sie aufgeregt sind oder nicht.“

„Ich bin ein armer Mann,“ begann der Hutmacher mit zitternder Stimme. „Ich war erst etwa eine Woche beim Tee gesessen — und die Brötchen werden immer dünner — und der Märzhase sagte —“

„O nein,“ unterbrach der Märzhase eiligst.

„O ja,“ sagte der Hutmacher.

„Ich leugne es,“ sagte der Märzhase.

„Er leugnet es,“ sagte der König. „Lassen Sie also diesen Teil aus.“

„Nun, jedenfalls sagte das Murmeltier —“ fuhr der Hutmacher fort und schaute sich ängstlich um, ob es auch leugnen würde. Aber das Murmeltier leugnete nicht, denn es war schon wieder fest eingeschlafen.“

„Hernach,“ fuhr der Hutmacher fort, „habe ich noch ein paar Scheiben Brot abgeschnitten.“

„Aber was hat das Murmeltier gesagt,“ fragte einer der Geschworenen.

„Daran kann ich mich nicht mehr erinnern,“ sagte der Hutmacher.